

## Clustern – statt am Bleistift kauen

Du kennst die Situation: Du sollst einen Aufsatz schreiben, aber es fällt dir einfach nichts ein.

Oder: Du sitzt vor einem leeren Papierbogen, schaust zum Fenster hinaus, kaust am Bleistift und denkst: Was soll ich meiner Tante bloß schreiben? Wie soll ich den Brief beginnen?

Ende der Zeitverschwendung, denn nun lernst du Clustering kennen! Die Ursache der Schreibschwierigkeit liegt nämlich oft darin, dass beim Schreiben zwei Dinge durcheinander kommen: das Sammeln (von Gedanken, Einfällen, Erinnerungen, Eindrücken zum Thema) und das Schreiben selbst (die Ideen in eine logische Abfolge bringen).

Das Clustern (Übersetzung: Büschel oder Traube) ist ein Büscheln und Vernetzen von Informationen, Vorstellungen und Gefühlen. Es gibt keine richtige und keine falsche Art, einen Cluster zu bilden. Es ist alles erlaubt.

### Der Hintergrund

Das Clustern beruht auf der Annahme, dass wir zwei verschiedene „Denkarten“ haben, das begriffliche und das bildliche Denken. Clustering ist eine Art "**Kurzschritt des bildlichen Denkens**". Wer "clustert", tut dies gewöhnlich mit einer deutlich verringerten Anspannung, weniger Ängsten und Widerstand gegenüber Neuem, Unbekanntem oder Mehrdeutigem.



**Clustern in der Schule:** In der Schule kann Clustering in zahlreichen Unterrichtssituationen- einzeln oder in der Gruppe - durchgeführt werden. Darüber hinaus ist es auch eine vorzügliche Methode, um Probleme und Sachverhalte, die auf Vorwissen beruhen und Lösungsansätze verlangen, selbständig anzugehen. Im Unterricht kann die Technik z. B. besonders gut zum **Einstieg in ein Thema** genutzt werden. Dies gilt natürlich ebenso für Arbeitsgruppen oder Teams in anderen sozialen Zusammenhängen. Im Fall der Schule können damit das meist doch schon beachtliche Vorwissen oder die durch Umwelt und Medien vorgeprägten Erfahrungen der Schüler in den Lernprozess eingebracht werden. Clustering kann im Deutschunterricht im Zusammenhang mit der **Problemerkörterung**, Personenbeschreibung, Erlebnisaufsatz und ähnlichen Schreibformen durchgeführt werden. Gerade der Arbeitsschritt der Stoffsammlung ist dafür ein ausgezeichnetes Anwendungsgebiet.

**Clustern zu Hause:** Dort kann es spielerisch auch in Form von Wettspielen unter Familienmitgliedern (wer findet mehr?) für jeden Ansatz von Problemlösungen, Stoffsammlungen, Wortschatzerweiterungen auch in Fremdsprachen, Beschreibungen, usw. eingesetzt werden. Wer gerne zeichnet, kann einzelne Begriffe noch mit Symbolen bekräftigen.

### Der Ablauf

Es geht darum, Assoziationen zum Thema frei fließen zu lassen und sie erst einmal nicht zu bewerten. In die Mitte eines Blattes schreibt man ein Kernwort, also das Thema, zu dem man schreiben möchte, und kreist es ein. Rundherum notiert man nun die ersten Wörter oder Satzketten, die einem spontan zu diesem Kernwort einfallen, kreist auch sie ein und verbindet sie mit einer Linie mit dem Kernwort. Diese neuen Wörter rufen weitere Assoziationen hervor, die man ebenfalls notiert und mit einer Linie zu ihnen verbindet.

Wichtig ist dabei, entspannt vorzugehen und einfach dem Gedankenfluss bzw. den Gedankensprüngen zu folgen, dann kann man gar nichts falsch machen. Wenn man ein paar Minuten geclustert hat, dann wird plötzlich klar, worüber man schreiben will und wie das Material, das man soeben zusammengetragen hat, sich zusammenfügt - der Funke springt über. Man muss nicht alle Zweige, aus denen das Cluster besteht, in den Text aufnehmen - **müssen** muss man sowieso nichts!

**Achtung Eltern und Lehrer: Kein Verbessern von Rechtschreibfehler während des Gedankensammelns – das hemmt den Ideenreichtum!!!!!!!**